

Protokoll  
der 9. Konventssitzung  
am 25. Mai 2023

**Studentischer Konvent**  
Turnstraße 7  
91054 Erlangen

stuve.fau.de  
stuve-konvent@fau.de

**Sitzungsort:**  
Erwin-Rommel-Str. 1 Raum SRTL(307)

**Beginn:**  
19:05 Uhr

**Ende:**  
22:51 Uhr

**Sitzungsleitung:**  
Ann-Sophie Scholl  
Christian Peppel

**Protokoll:**  
Simon Zapf  
Christian Lange

**Schriftführer:**  
Marco Schering

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Formalia</b>	<b>4</b>
1.1	Anwesenheit . . . . .	4
1.2	Beschlussfähigkeit . . . . .	6
1.3	Beschluss der Tagesordnung . . . . .	6
<b>2</b>	<b>Hochschulgruppenunterstützung JCT</b>	<b>6</b>
<b>3</b>	<b>Berichte</b>	<b>8</b>
3.1	Bericht aus dem Sprat . . . . .	8
3.2	Bericht aus dem Senat . . . . .	11
3.3	Bericht aus dem Energiekrisenstab . . . . .	11
3.4	Berichte der Fachschaftsvertretungen . . . . .	11
3.4.1	Fachschaftsvertretung Med . . . . .	11
3.4.2	Fachschaftsvertretung Nat . . . . .	12
3.4.3	Fachschaftsvertretung Phil . . . . .	12
3.4.4	Fachschaftsvertretung ReWi . . . . .	12
3.4.5	Fachschaftsvertretung Tech . . . . .	13
3.5	Referate und Arbeitskreise . . . . .	13
3.5.1	Referat PR . . . . .	13
3.5.2	Referat für Lehre und Studium . . . . .	14
3.5.3	AK Studiumfrage . . . . .	14
3.5.4	Referat Queer . . . . .	14
3.6	Sonstige Berichte . . . . .	16
3.6.1	Bericht aus dem CIO/IO-Gremium . . . . .	16
3.6.2	Bericht aus der Landes-Asten-Konferenz . . . . .	17
3.6.3	Bericht aus der Uni-LuSt . . . . .	18
3.6.4	Bericht aus dem Produktausschuss . . . . .	18
3.6.5	Bericht aus dem Wahlausschuss . . . . .	18
3.6.6	Bericht der Wahlkoordinator*innen . . . . .	19
3.6.7	Bericht DAAD . . . . .	19
<b>4</b>	<b>Name Wahlwerbekoordinator*innen vs Wahlkoordinator*innen (GO-Änderung)</b>	<b>19</b>
<b>5</b>	<b>Protokollgenehmigungen</b>	<b>19</b>
5.1	Abstimmung über das Protokoll der 8. Sitzung am 20.04.2023 . . . . .	19
5.2	Abstimmung über das Protokoll der 2. Sondersitzung am 04.05.2023 . . . . .	20
<b>6</b>	<b>Semesterticket - Wie verfahren wir ab dem Sommer?</b>	<b>20</b>
<b>7</b>	<b>Antrag AK Antidiskriminierung / AK Streitschlichtung</b>	<b>25</b>
<b>8</b>	<b>Brief der GEW vom 09.03.</b>	<b>26</b>
<b>9</b>	<b>Haushalt Securitykosten</b>	<b>26</b>
<b>10</b>	<b>Wahlen</b>	<b>27</b>
10.1	Nachwahl Kommission für Internationalisierung . . . . .	27
10.2	Nachwahl Kommission Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs . . . . .	28
10.3	Nachwahl Vertreter*in in den DAAD . . . . .	28
10.4	Nachwahl Kommission für Chancengleichheit . . . . .	29
10.5	Nachwahl in den Sprat . . . . .	29

<b>11 Awareness in der Stuve</b>	<b>30</b>
<b>12 Aktive Karte und Ehrenamtsseite der Stadt Erlangen</b>	<b>30</b>
<b>13 Sonstiges</b>	<b>32</b>
13.1 Nächster Sitzungstermin . . . . .	33
13.2 Sitzungsfeedback . . . . .	33

# 9. Sitzung des Studentischen Konvents am 25. Mai 2023

## 1 Formalia

### Protokollanten:

- Simon Zapf
- Christian Lange

### Schriftführer:

- Marco Schering

## 1.1 Anwesenheit

### Konventsmitglieder:

- Christian Peppel
- Ann-Sophie Scholl
- Marco Schering
- Simon Zapf
- Emil Fischer (bis 21:33 Uhr)
- Gwyn Rhys Thomas
- Lars Longerich
- Moritz Meckl
- Christian Lange (ab 19:10 Uhr)
- Ruben Mons (ab 19:40 Uhr)

### Abwesend:

- Lukas Bogner
- Jana Seng
- Julian Schönberger
- Sarah Julia Kriesch
- Conrad Schröder
- Christian Pfaffelhuber
- Marko Kilic

- Sophia Veneris
- Tamara Lindner
- Lara Ebbinghaus
- Michael Ruppert
- Paul Muhler
- Tobias Fuhrmann
- Samuel Schmidt
- Memet Girgin (unentschuldigt)
- Sara Lackner (unentschuldigt)
- Paul Wichtermann (unentschuldigt)
- Dominik Winkel (unentschuldigt)

#### **Stimmrechtsübertragungen:**

- Julian Schönberger auf Ann-Sophie Scholl
- Jana Seng auf Simon Zapf
- Conrad Schröder auf Marco Schering
- Marko Kilic auf Emil Fischer
- Lara Ebbinghaus auf Gwyn Rhys Thomas
- Tamara Lindner auf Christian Peppel
- Michael Ruppert auf Moritz Meckl
- Lukas Bogner auf Ruben Mons
- Emil Fischer auf Lars Longerich (ab 21:33 Uhr)

#### **Gäste:**

- Lars Wickel
- Büşra Başol
- Alina Abel
- Tim Dittenhöfer
- Nina Schwarzmayr

*Die Sitzung startet um 19:05 Uhr.*

## 1.2 Beschlussfähigkeit

Mit 15 anwesenden Stimmen (8 anwesend + 7 gültige Übertragungen) ist der studentische Konvent beschlussfähig.

## 1.3 Beschluss der Tagesordnung

*GO-Änderungsvorschlag einer neuen Reihenfolge der Tops durch Jana Seng:*

Neue Reihenfolge nach Punkt 7:

8. Awareness in der Stuve
9. Aktivenkarte
10. AK Antidiskriminierung/Streitschlichtung
11. Brief GEW
12. HSG JCT
13. Sonstiges

Es gibt Gegenrede zum GO-Antrag durch Ann-Sophie Scholl. Diese macht einen eigenen Vorschlag:

*GO-Antrag von Ann-Sophie Scholl auf Vorziehen des TOPs HSG JCT wegen der anwesenden Gäste und sonst Beibehaltung der versendeten TO. Der GO-Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.*

*Christian Lange betritt um 19:10 Uhr die Sitzung, damit sind 16 Stimmen anwesend.*

## 2 Hochschulgruppenunterstützung JCT

Ann-Sophie Scholl fasst zusammen: JCT hat als Voraussetzung für die Teilnahme an der Hochschulgruppe ein Assessmentcenter. Diese Voraussetzung entspricht nicht den Vorgaben der Stuve zu unterstützungsfähigen Hochschulgruppen. Zudem steht im Raum, dass der JCT verpflichtende Mitgliedsbeiträge erhebt.

Tim Dittenhöfer: Wir erheben normalerweise Mitgliedsbeiträge. Wir haben jedoch eine Vertrauensperson, mit der man anonym via App reden kann und somit auch den Mitgliedsbeitrag umgehen kann. Wir haben einen Bewerbungsprozess für neue Mitglieder (v.a. Assessmentcenter). Wir wollen die studentischen Mitglieder mit Mentoren und Schulungen weiterbilden. Da wir einen hohen Andrang an neuen Mitgliedern haben, wollen wir den Zugang etwas reduzieren. Zusammen mit einem Prof und mehreren Psychologiestudenten haben wir uns geeinigt ein Assessmentcenter zu machen. Es gibt objektive Bewertungskriterien mit objektiven Personen. Wir screenen Bewerbungen und schwärzen alle Infos die Ethnie oder ähnliches betreffen. Es ist nicht so, dass wir kategorisch Leute ausschließen. Wir suchen uns die motiviertesten Leute, die auch die Schulungen wahrnehmen.

Moritz Meckl: Wofür steht JCT?

Ann-Sophie Scholl: Junior Consulting Team.

Gwyn Rhys Thomas: Im Positionspapier steht, dass jegliches Bewerbungsverfahren zur Ablehnung führt. Welche Vorteile habt ihr durch das Bewerbungsverfahren?

Tim Dittenhöfer: Der Raum ist ein sehr großes Thema für uns. Wir bezahlen alle externen Räume, was stark auf die Finanzen geht. Wir wollen möglichst Völkerverständigung und Ausbildung der Mitglieder. Wegen Finanzmangel haben wir weniger Teamveranstaltungen. Wir hätten keine weiteren Vorteile eine unterstützte HSG zu sein.

Nina Schwarzmayer: Wir können zudem neue Mitglieder einfacher werben. Wir können den Studis viel bieten. JCT und die Uni gehört zusammen. Als wir nicht mehr unterstützt waren, ist uns aufgefallen, dass das nicht funktioniert.

Gwyn Rhys Thomas: Wie viele Leute fallen durch das Bewerbungsverfahren? Habt ihr grobe Zahlen? Wie viele sind es insgesamt?

Nina Schwarzmayer: Bevor ich auf die Zahlen eingehe: Wir schreiben nach dem Assessmentcenter alle an, die nicht angenommen wurden. Wir geben diesen ein 1:1 Feedback in einem persönlichen Gespräch, damit diese sich verbessern und erneut bewerben können. Wenn man wirklich Lust hat, so kann man das auch schaffen, bei uns dabei zu sein. Wir nehmen 24 Leute zum Assessment Day auf, weil es sonst kapazitätsmäßig für uns schwierig ist. Wir haben nicht mehr Leute. Es kommt auf die Bewerbungszahlen an. Dieses Jahr haben wir 90 Prozent zugelassen.

Christian Peppel: Es gibt also zwei Hürden? Man muss erst zugelassen werden, und dann auch bestehen?

Tim Dittenhöfer: Im Prinzip stimmt das. Beim Assessmentcenter haben wir 24 Plätze. Dieses Mal hatten wir 28 Bewerbungen und davon wurden 24 zugelassen.

Nina Schwarzmayer: Ein paar Leute haben auch abgesagt.

Ann-Sophie Scholl: Wie entscheidet ihr, welche Personen ihr zum Assessmentcenter einladet?

Tim Dittenhöfer: Zur ersten Frage, wir schwärzen Daten. Wenn du dich bewerben willst, beantwortest du ein paar Fragen, die deine Persönlichkeit erfragen und zeigen, ob du Lust hast oder nicht. Herkunft, Geschlecht etc. werden geschwärzt. Es waren 21 Personen da, da einige abgesagt haben. Wir nehmen +/- 17 Leute auf. Wir haben aber keine harte Deadline an Personen.

Emil Fischer: Wie schaut der Lernprozess aus, den ihr habt? Inwiefern beeinflusst die Teilnehmer\*innenzahl die Ausbildung?

Nina Schwarzmayer: Das Zentrale in der Ausbildungsphase sind die Schulungen und Trainee-Projekte. Bei letzterem bearbeitet man ein paar Jahre lang Projekte. Wir bieten 5-6 Projekte an. Je mehr Projekte, desto mehr Mentoren bräuchten wir.

Tim Dittenhöfer: Um noch Zahlen zu nennen: Wir haben drei Trainees, zwei Kunden und einen Mentor. Der Mentor ist für Fragen der Bewerber\*innen da.

Moritz Meckl: Bezogen auf das Assessmentcenter: Müssen die Personen, die krank sind, auf den nächsten Bewerbungszeitpunkt warten?

Tim Dittenhöfer: Sie müssen auf den nächsten Bewerbungszeitraum warten. Sie können sich jedes Mal wieder bewerben. Anders ist das kapazitätsbedingt nicht möglich.

Lars Longerich: Wie oft finden die Assessmentcenter statt?

Tim Dittenhöfer: Einmal im Semester.

Christian Peppel: Danke für die ehrlichen Antworten auf unsere Fragen. Von eurem Bewerbungsprozess könnte sich die Uni etwas abschneiden. Aber die Existenz dessen ermöglicht es uns nicht euch zuzulassen, da dies klar gegen unser Positionspapier verstößt.

Nina Schwarzmayer: Ich kenne mehr als eine HSG, bei der man ebenfalls ein Bewerbungsschreiben oder einen Prozess durchlaufen muss.

Christian Peppel: Wir können immer nur das beurteilen, was wir wissen. Ihr hattet auch wahrscheinlich schon länger das Assessmentcenter. Wir haben das jedoch nicht gewusst. Wir können nur danach urteilen, was wir von den anderen HSGen erfahren. Daher kann es sein, dass die anderen wahrscheinlich auch teilweise nicht unterstützungswürdig sind.

Nina Schwarzmayer: Das ist verständlich, das war nur eine Nachfrage.

Ann-Sophie Scholl: Wir haben leider nicht die Kapazitäten, um das bei allen zu kontrollieren. Möchten wir uns noch intern abstimmen?

Emil Fischer: 2 Minuten interner Absprache wären, denke ich, sinnvoll.

Alle Gäste verlassen die Sitzung.

*Für den folgenden Teil siehe Internes Protokoll*

## 3 Berichte

### 3.1 Bericht aus dem Sprat

BayFEV

- Der Sprat durfte Feedback bezüglich der Fortsetzung der BayFEV (Bayrische Fernprüfungserprobungsverordnung) erteilen.
- Wir betonten v.a. die Chancengleichheit und Nachteilsausgleiche in unserer Rückmeldung.

Wahlwerbung

- Wahllisten, die für den Studentischen Konvent antreten, können ein festgesetztes Budget von 100€ für Informationsmittel von der Studierendenvertretung erstatten lassen.



- Es wird nur Werbung finanziert, keine Goodies.

#### O-Töne

- 3 Studierende geben demnächst O-Töne für ein Video zum Thema „FAUgemeinsam“ für den „Dies Academicus“.

#### Druckerkarte

- Es wird aus Praktikabilitätsgründen keine Druckerkarte für Aktive angeschafft.

#### AIESEC-Hochschulgruppe

- Die AIESEC-Hochschulgruppe war zu Besuch, um wieder unterstützt zu werden, da sie vergessen hatten sich rückzumelden. Wir haben sie wieder unterstützt.

#### Wahrgenommene Termine:

25.04.2023 14-15 Uhr Treffen des Sprats mit dem Präsidenten

- Die Sichtbarkeit der Studierendenvertretung seitens der Universität soll verstärkt werden:
  - Stuve Content auf Insta reposten
  - FAU-Dialog mit dem Thema Stuve
  - Einladung zu offiziellen Veranstaltungen als Standard
  - Stuve auf der Erstsemsterveranstaltung stärker präsentieren
- Zukunftsvisionen der FAU:
  - Diskussion der alten Regel „Für einen neuen Studiengang muss ein alter sterben“
  - Stark unterschiedliche Auslastung von Studiengängen
  - Studierendenzahlen müssen gehalten werden, um den Betrieb der Uni zu gewährleisten.

28.04.2023 19 Uhr Vernetzungstreffen FSVen

- Gegenseitige Treffen sollen jetzt häufiger stattfinden, geplant ist einmal im Semester.
- Wir haben das gegenseitige Vorgehen bei Veranstaltungsorganisation und Gremieneinbarung besprochen.

29.04. + 30.04. Stuve-Wochenende

- Wir haben über die Zukunft und zukünftige Veranstaltungen der Stuve gesprochen:
  - Unsere Personalbesetzung ist gerade sehr gering, wie boosten wir diese?
  - Studentische Vollversammlung
  - „Freizeit-Veranstaltungen“

#### 17.05. Studi-Talk im E-Werk - „Worauf baut die FAU“

- Der Talk war leider nicht besonders gut besucht.
- Laut UL und Politik liegt es wohl nicht am Personal, am Geld oder am politischen Willen, dass so wenig voran geht.
- Woran es sonst liegen könnte, wurde auch nicht identifiziert.
- Nächstes Thema im Wintersemester ist „Studentisches Wohnen“.

#### 23.05. Diversitytag

- Beim Diversity-Tag haben sich unterschiedliche Hochschulgruppen Richtung Diversity vorgestellt.
- Sarah Julia Kriesch wurde eingeladen an einer Panel Discussion über Bildungs(un)gerechtigkeit teilzunehmen. Dort hat sie von den Angeboten anderer Hochschulen/Universitäten berichtet, um beruflich Qualifizierte und Internationals fachlich zu unterstützen.
- Der Diversity-Beauftragte der WiSo setzt schon ein Konzept in Kooperation mit arbeiterkind.de um, um Studierende mit fehlendem Bildungshintergrund zu unterstützen. Hier ist Feedback mit Ideen gerne willkommen.

#### 11.05. JF VP-E

- Prüfungsversuche
  - Ref LuSt hat auf dem Jour Fixe mit VP-E Bärbel Kopp eine Präsentation/Diskussion zur Abschaffung der Prüfungsversuche an der FAU gehalten. Die UL steht dem nicht negativ gegenüber, sondern eher positiv.
- Vergütungstabelle
  - Arbeitet man als Studi 10h/Woche als Hiwi, verdient man 2€ mehr als die Grenze für geringfügige Beschäftigungen vorsieht und muss Krankenkasse/Steuer zahlen.
  - Teilweise können die 2€ als Werbekosten deklariert werden, um unter 520€ im Monat zu kommen.

#### 25.05. FAU Onboarding

- Conrad und Ann-Sophie waren anwesend.
- Etwa 5 neu berufene Professoren waren dabei.
- Die Arbeit der Studierendenvertretung wurde vorgestellt.

## 3.2 Bericht aus dem Senat

- Wir hatten drei Berufungslisten. Spannend war die letzte für eine Geschichtsprofessur. Hier hatten sich die Studierenden in ihrer Stellungnahme gegen die Listenreihenfolge ausgesprochen. Es geht dabei insbesondere darum, dass diese Professur gefühlt ausschließlich für die Lehrkräftebildung da ist und die Studierenden nicht gesehen haben, dass die Erstplatzierte das leisten kann.
- Es gab wieder viel zum Thema Strategie: Die Cluster-Skizzen werden nächste Woche eingereicht und so beschäftigen wir uns von nun an auch deutlich stärker mit dem Forschungsprofil der FAU. Insbesondere geht es dabei auch um die konkrete Ausgestaltung dieses Profils und dessen Kommunikation nach außen. Aktuell ist der Senat auch noch auf der Suche nach einem geeigneten Modus, um über dieses Thema zu reden. Wir sind da mit dabei, sehen aber aktuell einen sinnvollen Konsens noch weit entfernt.
- Bauthemen: Die Anatomie ist ja abgesoffen, hier gibt es zeitnah ein Spitzengespräch mit den entsprechenden Leuten im Ministerium. Das Gebäude rückt wohl nach oben in der Priorität.
- Das Thema Vorlesungszeiträume wurde auch kurz angerissen. Aktuell soll alles so bleiben, Achim will da mit allen bayerischen Unis an einem Strang ziehen, sieht aber durchaus auch die Problematik mit den Zeiträumen von z.B. internationalen Unis.

## 3.3 Bericht aus dem Energiekrisenstab

- Keine Sitzung
- Energieverbrauch April
  - Verglichen mit April 2022 7,5 Prozent Einsparung
  - Verglichen mit dem Durchschnitt April 2019-22 1 Prozent Mehrverbrauch
- Wärmeverbrauch hier großer Faktor (-15 bzw. -5,5 Prozent)
- Stark höherer Wasserverbrauch (+20 bzw. + 5,9 Prozent)

## 3.4 Berichte der Fachschaftsvertretungen

### 3.4.1 Fachschaftsvertretung Med

- Wir waren auf einem FSV-Wochenende (zusammen mit der FSV Tech) und waren dabei sowohl produktiv als auch hatten unseren Spaß.
- Wir hatten eine intensive Diskussion mit unserem Studiendekan zur Abschaffung der Drittversuche. Er ist dagegen. Man muss dazu wissen, dass an der Med aus zweierlei Gründen eine Sondersituation vorliegt:

- 1) Gibt es bei uns (zumindest in der Humanmedizin, dem mit Abstand größten Studiengang) eine Sonderregelung, nach der man einen vierten Versuch beantragen kann. Dies wird sehr großzügig gewährt.
- 2) Gibt es bei uns keine ernsthafte Studiendauer-Begrenzung (Theoretisch gibt es eine bei 21 Semestern, nach denen man i.d.R. exmatrikuliert wird; dies ist aber in der Praxis kaum relevant). Hätten wir unbegrenzte Prüfungsversuche, bräuchten wir aber wohl zwangsweise eine erheblich schärfere Maximal-Studiendauer-Regelung. Das wäre natürlich unangenehm für die Studis.
- Wir hatten ein FSIen-Vernetzungstreffen mit den FSIen Humanmedizin, Zahnmedizin, Molekulare Medizin, Logopädie und Hebammenwissenschaften. Ein interessierter Studi aus dem Master „Medical process management“ hat sich kurz danach bei uns gemeldet, und wir werden versuchen, so auch einen aktiven Draht in diesen Studiengang zu bekommen.

### 3.4.2 Fachschaftsvertretung Nat

Emil Fischer: Wir wollen eine Veranstaltung unter dem Motto „Wahr oder Fake“ machen, da sollen Profs Vorträge halten, die FSIen machen etwas weniger mit als geplant.

Die Veranstaltung findet am 27. Juni statt.

Gwyn Rhys Thomas: Wann ist das Sommerfest?

Emil Fischer: Das überschneidet sich.

### 3.4.3 Fachschaftsvertretung Phil

Moritz Meckl: Wir haben uns an diesem Montag mit unseren FSIen zusammengesetzt. Wir haben dabei besprochen, was an der Phil nicht so gut läuft. Wir machen jetzt ein neues Gremium, wo sich die FSV regelmäßig mit den FSIen trifft. Die FSIen haben das positiv aufgenommen.

Ann-Sophie Scholl: Ich wünsche euch viel Erfolg.

Moritz Meckl: Kann man Fachschaftssprecher\*innen abwählen?

Ann-Sophie Scholl: Ich denke Ja. Am besten liest du aber nochmal in der Grundordnung der FAU nach.

### 3.4.4 Fachschaftsvertretung ReWi

- Sitzung erfolgreich zusammengetreten am 02.05.
- Man hat sich über die Ereignisse auf den Fakultätsratssitzungen und zwei kollegialen Leitungen gegenseitig informiert.
- Man hat sich über integrierten Bachelor ins Jurastudium ausgetauscht.
- Es wurde über Ruhetage im Staatsexamen diskutiert.
- Bekanntmachung der Arbeitsgruppe Diversity der WiSo: Mehr Infos: <https://www.wiso.rw.fau.de/fachbereich/vielfalt-und-chancen/>
- bei Fragen: Julia Herrmann / Prof. Widuckel

### 3.4.5 Fachschaftsvertretung Tech

- Die Anschaffung eines Selbstbedienungsautomats für Fahrradersatzteile wurde aufgrund der teuren Betreuungskosten und des hohen Einstiegspreises aufgegeben.
- Es wurde ein Arbeitswochenende zusammen mit der FSV Med abgehalten:
  - Aufbau einer neuen Website für besserer Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation
  - Erstellung eines Cheat-Sheets für Neugewählte in der FSV
- Vernetzungstreffen der Tech-FSIs wurde mit großer Beteiligung abgehalten, es ist geplant die Veranstaltung einmal im Semester zu wiederholen.
- Wir beschäftigen uns mehr mit dem Thema Essen und Mensa am Südgelände:
  - Was passiert mit den Resten?
  - Nimmt das Studierendenwerk an Foodsharing teil?
  - Möglichkeit von Mehrweg-Pizzakartons
  - Rückgang der veganen Essensauswahl

## 3.5 Referate und Arbeitskreise

### 3.5.1 Referat PR

Beim Stuve-Arbeitstag kam die Idee auf, Einkaufswagenlöser mit Stuve Logo zu erstellen. Es gibt hier eine große Range von Preis/Leistung, eine kleine Einschätzung vom Konvent zu Erwartungen in der Preisspanne wäre sehr hilfreich.

Günstigste Option: Simple Plastikteile mit 2cm Stickern zum Selbstbekleben - 2000 Stück à je 11ct

Praktischere Option mit Flaschenöffner: Metallteile zum Eingravieren (einfarbig) - 5000 Stück à je 70 ct

Fancy-ste Option: Epoxy-Dome, aka gedrucktes Logo auf Metall (inkl. Flaschenöffner) - 5000 Stück noch unbedruckt à je 90 ct, Druck nur auf Anfrage noch mehr

Ich möchte nur eine Schmerzgrenze von euch wissen, damit ich nicht alles anfragen muss.

Fragen zum Bericht:

Lars Longerich: Wollt ihr die bei der Erstesemesterbegrüßung (ESE) ausgeben?

Büşra Başol: Zum Beispiel.

Lars Longerich: Auf der ESE sind sehr viele Studis. Wollen wir dann als Ziel die Hälfte erreichen?

Büşra Başol: Wenn wir die 11 ct-Dinger machen, dann wäre eine Verteilung an alle verkraftbar. Wenn es mehr kostet (>1 €), dann könnten wir das auch nur bei speziellen Events ausgeben. Bei den Stickern kann ich noch nicht abschätzen, wie schnell sich diese abnützen.

Christian Peppel: Ich weiß nicht, warum wir das im Konvent besprechen. Das ist eine Spratentscheidung.

Büşra Başol: Wir haben im Referat aber seit 3 Jahre kein Budget verwendet.

Christian Peppel: Dann sollte ja einiges übrig sein.

Büşra Başol: Ich würde gerne wieder neue Sticker bestellen. Zum Beispiel „tragendes Gebäudeelement“ oder „Vorsicht Stuve“ - was wäre euch lieber?

Christian Peppel: Die Gebäude-Sticker sind sehr teuer, aber bitte mehr davon.

Büşra Başol: Ich habe etwas eher Kleineres gefunden mit 5000 Stück für <200€.

Christian Peppel: Das ist schon viel günstiger, aber die teuren waren auch die besonders großen.

*GO-Antrag von Ann-Sophie Scholl auf Pizza-Pause bis 20:10 Uhr.*

*Die Sitzung wird um 20:12 Uhr an dieser Stelle fortgesetzt.*

### **3.5.2 Referat für Lehre und Studium**

- Es gibt Bemühungen die Leitlinien für Innovative Lehre an den Fakultäten und bei den Dozierenden präserter zu machen.
- Paul Wagner und Leon Bernath werden als studentische Mitglieder im Innovationsfond Lehre vertreten sein.
- Der AK Prüfungsversuche führt am 29.05. gemeinsam mit den gewählten Mitglieder der Uni-LuSt ein Vorbereitungsmeeting für die Diskussion auf der nächsten Uni-LuSt durch.

### **3.5.3 AK Studiumfrage**

Das Vorhaben wurde auf den Winter verschoben, weil die FAU keine Umfrage im Zeitslot ihrer FAU-St drin haben wollte und dann kein sinnvoller Zeitpunkt im Sommersemester mehr verfügbar gewesen wäre. Rückfragen gerne an Lukas Bogner: [lukas.lb.bogner@fau.de](mailto:lukas.lb.bogner@fau.de)

### **3.5.4 Referat Queer**

Zeitraum: 20.04. – 24.05.2023

Allgemein:

- Neues Semester, neue Termine: jede Woche montags 19 Uhr, im Anschluss Freizeit-/Spieleabend
- Allgemeines E-Mail-Besprechen und -Beantworten

- BJR (Bayrischer Jugendring) führt nochmals eine Umfrage zur Lebenssituation von queeren Jugendlichen und jungen Erwachsenen, durch Lambda Umfrage beantwortet
- Wir sind bei vielen Veranstaltungen eingeladen -> fraglich, ob wir genügend Kapazitäten für alles haben.
- Hochschulwahlen stehen an! -> Wahlkompass

#### Aktionen/Stattdgefunden:

- 06.05.: Lesung von Jess Schönrock + anschließende Diskussionsrunde -> gemeinsam mit Bibliothek, danach gemeinsames Essen mit Autorin
- 12.05.: nächster Termin des queeren Lesekreises
- 17.05. -21.05.: Ausstellung „Living Diversity“ in Stadtbibliothek, unter Mitarbeit des Referats
- 17.05.: IDAHOBIT Demo/Kundgebung, MSV war auch da, Unterschriften für einen queeren Aktionsplan in Bayern wurden gesammelt, viel Resonanz, leider auch Pöbler -> Polizei ist eingeschaltet
- 18.04.: Vernetzungstreffen Queer und Migration -> Austausch und Problembesprechung, eher so meh, Migrationsanteil der Anwesenden war sehr gering und Rassismus in queeren Kreisen wurde eher ignoriert in der Moderation.
- 23.05.: Diversitytag: „zwanglose Aktion mit Sutdent\*innen“, BGD -> unsere Standard-PPP nochmal auffrischen

#### Derzeit in Arbeit/Planung:

- Mai: Geschehnisse in München -> Überlegung etwas ähnliches zu veranstalten, evtl. mit Fliederlich, CSD Nürnberg, etc. -> bis jetzt nur Gehirngespennst, nichts Konkretes
- Mai: BDG-Handreichung -> Termin wird gesucht, um gemeinsam dran arbeiten zu können
- Juni/Juli: Queere Ringvorlesung an verschiedenen Hochschulen/Unis.; 26.06.: FAU, Planung steht so weit -> evtl. Ausflug als Freizeitveranstaltung zu anderer Uni im Juni; Plakatwerbung wird es auch geben
- Juli: Re-Audi -> warten noch auf endgültiges Go
- August: CSD Nürnberg, Fußgruppe angemeldet
- 16.06.: Queere Party -> wird super cool und queer, Basisorga fertig, arbeiten aber weiter an Details
- September: Workshop trans\*-Geschichte -> Update: Anmeldung wird über mytq-Website und evtl. auch unsere stattfinden
- Oktober: CSD Erlangen, müssen uns noch mit Fußgruppe + Infostand anmelden, ggf. Inhalt in Programmheft
- ????: Regenbogenbank (viele Mails, aber bis jetzt noch nichts daraus geworden); Update: mehr Mails ausgetauscht

Fragen nach der Form des Berichts, sind wir zufrieden oder gibt es Anmerkungen?

Christian Peppel: Sie können deutlich knapper sein, sie müssen ihre geplanten Events nicht so ausführlich beschreiben. Den Standardblock, den sie nicht verändern, können sie sich sparen.

Bitte keine Wiederholungen in den Berichten.

## 3.6 Sonstige Berichte

### 3.6.1 Bericht aus dem CIO/IO-Gremium

Die FAU hat die Probleme mit Campo bei der HIS weiter nach oben eskaliert und dort allen bewusst gemacht, wie problematisch es läuft. Nachdem mehr als 50 Issues im Ticketsystem zu Campo mit dem Feedback beantwortet wurden, dass es ein neues Feature sei, das implementiert werden muss, hat man sich dazu entschlossen zusätzlich Personal von HIS zur Bereitstellung und Implementierung schneller Lösungen zu beanspruchen. Auch durch den entsprechenden FAU-Dialog wissen die Leute der HIS nun, was die FAU von Campo hält, sind entsetzt und haben die Priorität erhöht. Daher kommen da nächste Woche Expert\*innen für einige Tage nach Erlangen und werden zusammen mit L2 die vorliegenden Probleme analysieren und schnelle und direkte Problemlösungsstrategien erarbeiten. Darauf basierend will die HIS einen Projekt- und Zeitplan erarbeiten und Nutzer\*innendialoge sollen folgen. Ein Hauptgrund für das schlechte Funktionieren von Campo ist, dass es eine sehr große Heterogenität aller Studiengänge und ganz unterschiedliche Verfahren gibt. Auch die Versuchszählung macht die Campo-Software deutlich komplizierter. Aber auch andere Prüfungsordnungsregelungen lassen sich nur sehr kompliziert umsetzen. Die Abschaffung der Versuchszählung würde Campo vereinfachen.

Details zur neuen CIP/WAP-Antragsstellung wurden vorgestellt (v.a. für Dozierende interessanter). Durch die wegbrechende Finanzierung fehlt ca. 500.000€.

Es wird gerade ein flexibles Arbeitsplatzbuchungssystem (flexopus) getestet. Lässt sich wie ein Platz im Kino etc. für einen bestimmten Zeitslot buchen. In zukünftigen Gebäuden wird das wohl für Arbeitende verstärkt. Das will die WiSo auch für studentische Arbeitsplätze erproben. Das neue Personen- und Einrichtungsverzeichnis (PUEV) wurde vorgestellt.

Die FAU hat einen neuen Chatdienst auf Basis von Matrix eingeführt: chat.fau.de

Die FAU hat Zoom am 1. April erfolgreich auf Zoom X umgestellt. Dadurch wird (fast) alles von der Telekom gehostet - das System wurde dadurch auch günstiger und datenschutzkonformer. Es gibt FAU-weit nur noch für Webinare und Meetings > 300 2 Lizenzen. Die kann man sich ausleihen.

Es gibt eine neue Forschungsdaten Policy, siehe:

[https://fau.de/files/2015/09/FAU\\_Forschungsdaten\\_Policy.pdf](https://fau.de/files/2015/09/FAU_Forschungsdaten_Policy.pdf)

Unser Datenschutzbeauftragter Herr Gärtner geht im Mai in Rente. Die UL hat sich dafür entschieden, das nicht mehr neu auszuschreiben, sondern extern zu vergeben. Es läuft nun über eine Agentur, der Rolle stehen 35 Stunden pro Woche zur Verfügung. Dafür werden die Datenschutzkoordinator\*innen wichtiger. Die Agentur bringt auch neue Kompetenzen (und sieht das Thema vor allem aus der Sicht eines Risikomanagements) mit und hier werden in Zukunft Änderungen passieren. Die Kommunikation läuft weiterhin über die Funktionsadresse. Es sollen in Zukunft gemeinsame Schulungen mit IT-Sicherheitsschulungen angeboten werden.

Es wird ein neues Lehrinformationssystem entwickelt. Das soll die Infos zu Studiengängen (zunächst vor allem für Schüler\*innen und Studieninteressierte) einheitlich auch auf unterschiedlichen Webseiten darstellen. Das läuft über WordPress-Plug-Ins, mit denen die Infos von einer Stelle eingespielt werden, aber die Infos überall auch wieder ausgegeben werden können. Dadurch können die Infos auf meinstuddium.fau.de, den Fakultätsseiten etc. einheitlich gehalten werden. Dann können die Studiengangskoordinator\*innen Infos zum Studiengang unkompliziert selbst ändern. Es gibt gerade eine ausführliche Testphase und die Autor\*innen haben nun die Eingaberechte für die einzelnen Studiengänge bekommen. Das System soll im Sommer unter meinstudium.fau.de online gehen. Im Herbst (sobald alles läuft) sollen die anderen Infoseiten



(Fakultätsseiten etc.) entsprechend eingebunden werden. Mittel- bzw. langfristig sollen über das System auch Infos für Studienganginteressierte zur Verfügung stehen und über das System soll auch Nutzer\*innenfreundlicher Zugang auf Modulstrukturen, Modulhandbücher und die Stundenplanausstellung aus Campo möglich sein. Die Agentur arbeitet relativ professionell und schnell. Das neue PUEV (Personen- und Einrichtungsverzeichnis) soll das Personenverzeichnis im UnivIS ersetzen. Dateneingabe geschieht über das IdM-Cockpit. Das System soll über eine API weltweit Infos zur Verfügung stellen (z.B. für alternative Stundenplanerstellungen) - und nichtöffentliche Informationen nur nach Login ermöglichen. Datenschutz soll nun besser differenzierbar sein. Die eigene Ansicht kann man auch selbst definieren, u.a. auch die externe Sichtbarkeit. Auf Studierendendaten soll über das System nicht zugegriffen werden können. Wir haben darüber diskutiert, wie sich die Kultur der Informationsweitergabe in die Fakultäten verbessern kann, damit die Infos alle eingehen.

Windows 11 stellt eine Herausforderung für uns dar. Sobald Windows 10 2025 abläuft, muss ein Upgrade gemacht werden. Viele PCs sind aber nicht auf Windows 11 upgradierbar, was ein finanzielles Problem darstellt.

### 3.6.2 Bericht aus der Landes-Asten-Konferenz

- Staatsminister Blume hat der Benennung Landesstudierendenvertretung des LSR den Riegel vorgeschoben. Um die Angelegenheit zu klären, wird eine Sondersitzung für den ersten Juli vorgeschoben.
- Der Termin der LAK-Sitzung im bayerischen Landtag steht jetzt fest: der 23. Juli 2023 im Plenarsaal. Es ist Platz für 150 Delegierte. Die nächste ordentliche Sitzung findet am 25. Juni in Augsburg statt.
- Das Team der LAK hat sich weiter verstärkt: Den Sprecher\*innen steht nun neben der Geschäftsführerin und Beauftragten für Social Media und Foto- und Videographie auch ein persönlicher Referent zur Verfügung.
- Die LAK Bayern hat eine Person in die Expert\*innenkommission Lehrer\*innenbildung des Kultusministeriums und des Wissenschaftsministeriums entsenden dürfen, auf der das Lehramtsstudium in Bayern weiterentwickelt werden soll. Für interessierte (vor allem Lehramts)studierende soll es ein Austauschtreffen geben.
- Am 2. Juli um 16:00 Uhr findet im House Of Students in Nürnberg eine Podiumsdiskussion der LAK und der bayerischen Studentenwerke mit Abgeordneten der unterschiedlichen Fraktionen statt. Weitere Infos dazu finden sich hier: <https://landtagswahl2023.baystuve.de/>
- Später wird die LAK Bayern einen stud-o-mat zur Landtagswahl zur Verfügung stellen.
- Es konkretisieren sich aktuell die Pläne zur Gründung einer Bundeskonferenz der Landesstudierendenvertretungen. Diese soll als zentrale Ansprechstelle für bundespolitische Anliegen dienen und den Austausch zwischen den Landesstudierendenvertretungen stärken.
- Die LAK unterstützt nun BayZeN und hat dort auch eine Vertreterin in die Steuerungsgruppe entsandt. BayZeN, das neu gegründete Bayerische Zentrum für Nachhaltigkeit ist ein Zusammenschluss mehrerer Hochschulen und versteht sich als Think Tank mit dem Ziel, die Rahmenbedingungen für Nachhaltigkeit an, mit und durch die staatlichen und staatlich anerkannten Hochschulen in Bayern zu verbessern.

- Die LAK hat gemeinsam mit der LAK BaWü eine Umfrage erstellt und beschlossen, die an alle bayerischen Studierenden und in einer weiteren Fassung Dozent\*innen ausgerollt werden soll. Diese soll Status Quo und Wünsche im Hochschulbereich erfassen, empirische Informationen für Verhandlungen liefern, Austausch stärken und somit die Umsetzung von Nachhaltigkeit an den Hochschulen stärken. Die LAK setzt sich entsprechend für eine Einbindung des FZS ein und bremst bei der Überlegung, sich direkt eine Satzung zu geben und will zunächst gemeinsam ein Memorandum of Understanding zur Zusammenarbeit und gemeinsamen Außenauftritt der Landesstudierendenvertretungen entwickeln, das im Anschluss noch einmal zur Abstimmung gestellt werden soll.
- In München hat sich hochschulübergreifend der AK Wohnen (<https://ak-wohnen.de/>) gegründet, der sich gegen die katastrophale Lage am studentischen Wohnungsmarkt einsetzt. Die LAK unterstützt diesen nun. Der AK ist offen gegenüber ähnlichen Initiativen, denen auch Subdomains zur Verfügung gestellt werden können.
- An einigen Hochschulen wie der TUM und LMU sind gerade substanziell große Studiengebühren für Nicht-EU-Ausländer\*innen in Planung bzw. Erwägung. Die Hochschulen sammeln gerade eine Argumentationsgrundlage für die hochschulinterne Diskussion.

### 3.6.3 Bericht aus der Uni-LuSt

- Die Lehrpreise der Fakultäten wurden verkündet.
- Die FAU hat jetzt mehr Gestaltungsspielraum bei den Vorlesungszeiträumen, verändert wird vorerst aber nichts.
- Die nächste Uni-LuSt-Sitzung findet als Präsenzsitzung statt.
- Der AK Prüfungsversuche und die Mitglieder der Prüfkommisionen der Fakultäten werden zu einer Diskussionsrunde anwesend sein, die ein Meinungsbild zur Thematik an die UL geben soll.

### 3.6.4 Bericht aus dem Produktausschuss

- Es werden allgemein wenig Produkte aus dem Store verkauft.
- Die FAU ist in einem non-profit Vertrag mit Uni Merch, der noch einige Jahre läuft.
- Wir zahlen einen festen Betrag, sie verwalten alles, dürfen dafür aber jeglichen Gewinn behalten.
- Pläne werden ausgearbeitet, alles nach Ablauf über die FAU GmbH laufen zu lassen.

### 3.6.5 Bericht aus dem Wahlausschuss

- Die Konventsliste der LHG wurde zu spät eingereicht und deshalb nicht zugelassen.
- Alle anderen eingereichten Listen wurden zugelassen, einige studentische Einverständniserklärungen stehen noch aus.
- Für die nächsten Jahre wird es weiter beim Modell einer Online-Wahl mit Briefwahlmöglichkeit bleiben.

### 3.6.6 Bericht der Wahlkoordinator\*innen

- Alle antretenden Listen für den Konvent wurden kontaktiert.
- 5 von 6 Listen haben Material für die Stuve-Website eingereicht.
- Ein Wahlagreement wurde ausgearbeitet, es haben sich noch nicht alle Listen dazu bekannt.
- Der Hochschulwahlkompass läuft soweit nach Plan, Listen haben bis zum 02.06. Zeit die 22 Fragen zu beantworten.

### 3.6.7 Bericht DAAD

- Am 20.06.2023 ist die Mitgliederversammlung des DAAD in Bonn, am 05.06.2023 ist ein Vortreffen für die studentischen Vertreter\*innen.
- Bei der Vollversammlung wird der Vorstand des DAAD sowie das Kuratorium neu gewählt. Zusätzlich wird das weitere Vorgehen/Verhalten des DAAD in Bezug auf den Ukrainekrieg diskutiert, neben Punkten wie der Fachkräftegewinnung, der Umsetzung einer Diversitätsagenda, einer Einsetzung einer Kommission zur Satzungsreform sowie dem Einrichten von wissenschaftlichen Ausschüssen, genauer zu Zukunftsperspektiven akademischer Mobilität und zu den Herausforderungen und Chancen der akademischen Kooperation mit Staaten des postsowjetischen Raums.

## 4 Name Wahlwerbekoordinator\*innen vs Wahlkoordinator\*innen (GO-Änderung)

Ann-Sophie Scholl erklärt: Darüber kann nicht abgestimmt werden, weil nicht genügend Stimmen anwesend sind. Der TOP wird somit auf die nächste Sitzung vertagt.

## 5 Protokollgenehmigungen

### 5.1 Abstimmung über das Protokoll der 8. Sitzung am 20.04.2023

Ann-Sophie Scholl: Ich fand cool, dass es mittlerweile viele Rückmeldungen gibt. Aber bitte schreibt exakt, wie ihr das formuliert haben wollt. Keine schwammigen Bemerkungen, damit wir wissen, wie ihr es geändert haben wollt. Bitte die Anmerkungen in einer anderen Farbe einfügen, damit man diese schneller differenzieren kann. Ansonsten: Macht gerne weitere Anmerkungen.

Ann-Sophie Scholl: Gibt es Anmerkungen zum Protokoll vom 28.04.?

Es gibt keine Anmerkungen.

Abstimmung: Wollen wir das Protokoll annehmen?

Ja: 15

Nein: 0

Enthaltung: 2

Damit ist das Protokoll angenommen.

## 5.2 Abstimmung über das Protokoll der 2. Sondersitzung am 04.05.2023

Ann-Sophie Scholl: Gibt es Anmerkungen zu diesem Protokoll? Ihr müsst im Protokoll keine unnötigen Sachen festhalten wie zum Beispiel den Zwischenruf Marshall-Plan.

Christian Peppel: Bitte zweimal überlegen, ob man wirklich die Wortmeldungen anderer Personen vom Sinn verändern sollte.

Emil Fischer: Bitte am besten direkt im Pad mitverfolgen, es ist ein Sitzungsprotokoll und kein Protokoll der späteren Meinungen.

Ann-Sophie Scholl: Bitte einigt euch, wenn ihr Protokoll führt, ob ihr in direkter oder in indirekter Rede mitprotokolliert. Im letzten Protokoll war es, zum Teil sogar innerhalb eines Wortbeitrags, gemischt, was es sehr aufwendig macht, das Protokoll nachzubearbeiten.

Abstimmung: Wollen wir das Protokoll annehmen?

Ja: 16

Nein: 0

Enthaltung: 1

*GO-Antrag von Emil Fischer, nach dem Semesterticket das Papier von Jana Seng und den GEW-Brief nach dem Semesterticket-Top zu behandeln.*

Emil Fischer: Sollen wir den GEW-Antrag wirklich noch behandeln/ist er noch relevant?

Christian Peppel: Das Thema ist schon lange her und wurde stets aufgeschoben.

*Der GO-Antrag wird mit einer Gegenstimme angenommen.*

## 6 Semesterticket - Wie verfahren wir ab dem Sommer?

Paulus Guter berichtet: Ich habe euch schon das Wichtigste vorab per E-Mail geschrieben gehabt. Daher habe ich keine Präsentation dabei. Ein bisschen über die Historie: 2015 gab es die Urabstimmung über die Einführung des Semestertickets. Die letzten Jahre haben wir uns für ein 365-Euro-Ticket eingesetzt, Unterschriften gesammelt etc. Parallel kam die Debatte zum 9-Euro-Ticket. Wir haben mit München und der LAK umgeschwenkt, dass wir das 29-Euro-Ticket haben wollen.

29-Euro-Ticket und 365-Euro-Ticket sind quasi gleich teuer.

Es ist immer noch nicht klar, wann das 29€-Ticket starten soll. Für Studis gibt es Widersprüchliches: 1.09. vs. 1.10. Der AK und ich möchten lieber den 1.10., da sonst ein unheimlicher organisatorischer Aufwand beim Zusatzticket oder einem Zwischenticket entsteht: Der VGN müsste eine Rückerstattung für das bisherige Ticket machen oder ein Ticket für einen Monat anbieten. Auch die Rahmenbedingungen waren lange unklar: 29-Euro-Ticket bedeutet, dass der Freistaat 29 Euro zuzahlt.

Wenn zum Jahreswechsel der Preis steigt, geht die komplette Preissteigerung an die Studis weiter.

Es soll monatlich verfügbar sein, also kein festes Abo-Modell wie beim Deutschlandticket.

Es soll Upgrades für die bisherigen Basisticketnutzenden geben, sodass diese nur die Differenz zahlen müssen. Der Freistaat wird nur den Verkehrsverbänden Geld geben. Dadurch können sich auch einzelne Verkehrsbetriebe einfach querstellen.

Wir sind jetzt in Gesprächen mit dem VGN, wie sich das auf das Semesterticket auswirkt.

1. Darüber möchte ich auch später reden: Der VGN beharrt darauf, dass es nur eine App-Ticket und keine Chipkarte geben wird.

2. Man wird das Ticket nur im lokalen Verkehrsverbund kaufen können, da die Validierung darüber abläuft. Was bedeutet das für uns? Als Arbeitskreis ist es für uns keine Möglichkeit das Semesterticket fortzuführen.

Damals war die Begründung, dass wir gesagt haben, dass es diesen Pflichtbeitrag gibt, um den Gesamtpreis günstiger zu bekommen. Dies haben wir jetzt nicht mehr. Wir sind deshalb mit dem VGN in Diskussionen zu verschiedenen Parametern gegangen. Wir möchten den räumlichen Umfang reduzieren, was der VGN abgelehnt hat, da dort die meisten fahren. Einst gab es eine Debatte, ob nur Erlangen und Nürnberg berücksichtigt werden sollen, aber im Preis macht das nur einen Unterschied von 5 Euro.

Auch eine Einschränkung nur auf die Vorlesungszeit stand zur Debatte.

Wir haben viele Vorschläge gemacht. Der VGN ist mit nichts gekommen. Für den VGN gibt es nur die Option, das Ticket genauso weiterzuführen.

Der VGN hat auch angeboten, Basisticket und Zusatzticket weiterhin für 49 € anzubieten, um eine Lösung ohne App zu ermöglichen. Dies hat uns etwas geschockt, aber die Zusammenarbeit ist sonst mit dem VGN sehr gut. Aber dieser Vorschlag war absurd. Wir wussten nicht, ob dies nur die Verhandlungsstrategie des VGN war. Deswegen habt ihr auch länger nichts mehr von uns gehört. Wenn wir das Semesterticket so wie es ist weiterführen wollen, dann brauchen wir die seit Jahren verlangte Urabstimmung.

Status quo: Es gibt kein Angebot des VGN für ein Basisticketmodell im WS. Sollte die Beschlusslage der Studierendenparlamente sein, dass wir die Basiskarte fortführen wollen, könnte man damit an die Verkehrsverbände erneut herantreten. Es könnte sein, dass wir das Semesterticket, wofür lange gekämpft wurde, beerdigen. Das hat mich etwas demütig gemacht.

Ich möchte hier Pro und Contra zur Abschaffung des Basistickets schildern:

Pro:

- Das Ticket ist im Moment primär ein Freizeitticket und kein Semesterticket. Das Solidarmodell steht nicht mehr, wenn es kein Zusatzticket mehr gibt.

Contra:

- Es wird Leute geben, die mehr zahlen als heute, zum Beispiel Leute, die am Wochenende zur Familie pendeln, es wird deshalb auch Studierende geben, die deshalb weniger mit dem ÖPNV fahren.
- Verkehrslenkende Wirkung des Gratistickets: Wenn man schon ein Ticket hat, dann wird man dieses auch nutzen, obwohl man sich normalerweise nie in den ÖPNV gesetzt hätte.

Wir haben in Erlangen und Nürnberg zwei Verträge, einen Rahmenvertrag und einen Jahresvertrag. Im Jahresvertrag stehen die Preise für jedes Jahr. Im Rahmenvertrag stand, dass dieser ausläuft, wenn kein Folgevertrag entsteht. Der Rahmenvertrag ist nun ohne Jahresvertrag für 3 Jahre gültig. Dies ermöglicht es uns, in den 3 Jahren wieder in das Ticketsystem zurückzukehren.

Dies ist insbesondere bei etwaigen Preiserhöhungen des D-Tickets relevant.

Zum Beispiel wenn das Deutschlandticket auf 49 Euro steigt, würde uns das Verhandlungen ermöglichen.

Beim Dachverband der Deutschen Verkehrsbetriebe wurde angesprochen, dass ein Semesterticket mit 40 Prozent Reduzierung zum D-Ticket als reines Solidarticket angeboten werden soll. Dazu ein paar Dinge: Für viele Hochschulen ist dies eine gute Sache (insbes. NRW).

Für uns in Bayern ist das keine sinnvolle Alternative. Zwischen Wise 23 und Wise 24 soll das vollsolidarische Modell kommen und jeder Standort kann separat einsteigen oder nicht.

Wir wissen aktuell jedoch nicht, was Bayern tut, wenn das vollsolidarische Ticket eingeführt wird. Aus Wahltaktik wird das Ticket jetzt schon vom Freistaat kommen, aber es ist nicht ausgeschlossen, dass der Freistaat Bayern diese Unterstützung nach der Wahl auch wieder einstellt.

Da stellt sich dann die Frage, ob wir in das vollsolidarische einsteigen oder das Semesterticket zurückkehren. Aufgrund der fehlenden verfassten Studierendenschaft in Bayern könnten wir gar nicht in das deutschlandweite Solidarticket gehen.

Fragen zum Thema:

Büşra Başol: Ich verstehe nicht, wie sie das vollsolidarische Ticket rechtfertigen wollen. Hatten wir nicht schon einmal beschlossen, dass wir den Vertrag pausieren? Ich habe aus Kreisen gehört, dass viele Personen das Problem haben, dass sie sich das finanziell nicht leisten können, aber auch viele Personen, die jetzt erst richtig anfangen wollen ÖPNV zu fahren.

Paulus Guter: Über das vollsolidarische Ticket vom Bund kann jeder Standort eigenständig entscheiden. Die Pausierung ist real eine Verlängerung des Rahmenvertrags. Das sind die bereits genannten 3 Jahre. Unsere Umfrage hat ergeben, dass 60 Prozent sich das Ticket bei 29 Euro kaufen würden. Es ist von etwa 70 Prozent auszugehen.

Marco Schering: Der Staat bezuschusst aktuell 20€. Kann das der Staat auch irgendwann erhöhen?

Paulus Guter: Stand jetzt ist nichts festgeschrieben, das ist aber leider auch nicht zu erwarten. Insbesondere ist keine Steigerungsrate festgeschrieben. Das ist aber etwas, das wir mit als erstes fordern werden.

Christian Peppel: Sind von diesem deutschlandweiten Solidarticket die Bezuschussungen festgeschrieben oder ist das eher schwammig?

Paulus Guter: Das ist insofern preisgebunden, dass es 40 Prozent Rabatt zum Deutschlandticket gibt.

Lars Longerich: Habe ich richtig verstanden, dass der VGN aktuell Chipkarten für das 49€-D-Ticket verkauft, dies aber nicht für die Studis und ihr Ticket anbietet?

Paulus Guter: Ja, der VGN verkauft Chipkarten, aber sie wollen dies nicht für das rabattierte Ticket für Studis. Zwei Effekte sind für die große Nachfrage an Chipkarten relevant: Erstens werden sich Leute auch von außerhalb Chipkarten kaufen. Es ist zudem davon auszugehen, dass mit einer verbesserten App der Verkauf von Chipkarten zurückgehen wird.

Lars Longerich: Das 29€-Ticket wird vom Freistaat bezuschusst und ist für die Studis monatlich kündbar?

Paulus Guter: Ja, immer bis zum 10. des Vormonats muss gekündigt werden.

Lars Wickel: Der Freistaat plant einen festen Betrag, ist das auf 20 Euro oder auf einen Gesamtbetrag festgesetzt?

Paulus Guter: Das ist eine schwere Frage. Das kann ich dir nicht zu 100 Prozent beantworten. Aktuell gibt es nur einen Kabinettsbeschluss und keine Verordnung oder ein Gesetz. Es ist abzuwarten, wie groß die Haushaltskosten werden. Dadurch kann dies bei zu großer Nachfrage der Studis auch wieder eingestellt werden.

Marco Schering: Es ist wahrscheinlich noch nicht im Haushaltsbeschluss festgeschrieben? Ist das dann überhaupt gültig?

Paulus Guter: Das steht im Haushalt, der wurde erst Ende April 2023 für das Jahr 2023 beschlossen.

Emil Fischer: Ist das ein eigener Posten im Haushalt oder wird dies auf einen bestehenden Topf draufgesetzt?

Paulus Guter: Es ist ein eigener Topf, aber er heißt nicht 29-Euro-Ticket für Studierende.

Lars Wickel: Aktuell hätten wir die Möglichkeit ins Deutschlandticket einzusteigen oder das Basisticket zu behalten.

Paulus Guter: Aktuell ja, aber alles kann sich jederzeit ändern. Das deutschlandweite Solidarticket ist bei uns wahrscheinlich wegen der fehlenden Studierendenschaft nicht möglich abzuschließen. Wenn uns der VGN später kein gutes Angebot bei der Rückkehr macht, dann müssten wir das eventuell schlucken.

Christian Peppel: Ich wollte noch einmal auf die Debatte mit dem Posten zurückkommen. Ist es ein einmaliger Geldtopf, bei dem nicht klar ist, ob er verlängert bzw. reduziert wird, wenn wenige das Ticket nutzen?

Paulus Guter: Der Topf ist im Jahr 2023 noch gering, da das Ticket erst im September beginnt. Jetzt sind ungefähr 40-60 Millionen eingeplant. Für nächstes Jahr ist der Faktor 4-5-fach höher. Dies ist definitiv ein Wahlgeschenk. Als das damals von Markus Söder proklamiert wurde, war ich mir nicht sicher, ob ich mich freuen soll oder ob dies wegen fehlender Langfristigkeit zum Verzweifeln ist.

Christian Peppel: Wenn wir beim Solidarmodell bleiben, wäre nur ein Upgrade auf das Zusatzticket möglich und nicht zum Deutschlandticket?

Paulus Guter: Doch. Wir könnten auch ein Upgrade zum Deutschlandticket machen. Die Weiterführung des Basistickets mit Upgrademöglichkeit zum 29€-D-Ticket ist eine Option, die wir nicht diskutiert haben, da der VGN keine guten Vorschläge gemacht hat.

Lars Longerich: Was genau willst du jetzt von uns?

Paulus Guter: Wie geht es mit dem Basisticket im WS weiter? Wollen wir, dass das Basisticket fortgeführt wird? Wollen wir, dass es weiterhin eine Chipkarte gibt?

Christian Peppel: Die Chipkarte sollten wir auf jeden Fall machen. Auf Vorlesungszeitraum beschränken war ein Vorschlag vom VGN?

Paulus Guter: Das war unsere Idee, das auf den Vorlesungszeitraum zu begrenzen.

Christian Peppel: Ich finde die Idee nicht besonders gut, da z.B. Prüfungszeiträume an den Fakultäten unterschiedlich sind. Das Basisticket ist gut, aber nicht im eigentlichen Sinn eines Semestertickets. Man sollte von seinem Zuhause an den Unistandort zum Studieren kommen. Wurde damals das Basisticket nur eingeführt, um etwas zu haben, wofür man die Rechnung für das Solidaricket ausstellen kann?

Paulus Guter: Eine Beschränkung auf das Semester steht noch nicht konkret zur Debatte. Die ganze Debatte zum Basisticket wurde vor einigen Jahren in München geführt. Auch die Debatte über ein vollsolidarisches Ticket. Die Verkehrsverbünde haben auf einen verpflichtenden Beitrag bestanden. Es gab die Einigung, dass man die Zeiten mit geringer Auslastung zu dem Preis bekommt.

Emil Fischer: Wie gehen das die anderen Unis an? Wenn wir das Solidarmodell aufgeben und es läuft in Zukunft etwas schief, dann haben wir ein Problem. Wenn wir aber mit diesem Problem dann nicht alleine sind, da andere Unis auch auf das 29€-Ticket gesetzt haben, dann ist das politisch auch nicht mehr abschaffbar.

Paulus Guter: Man kann politisch nicht mehr zurück beim Deutschlandticket. Deshalb ist die Entscheidung über ein Basisticket „relativ“ locker. Es stellt sich eher die Frage, wann es teurer wird. Meinst du Bayern oder deutschlandweit?

Emil Fischer: Stehen wir damit alleine?

Paulus Guter: Nein. In München wurde dies auch diskutiert. München möchte auch das Semesterticket zum WS aussetzen. Im Regensburg wird die Debatte ordentlich diskutiert, da sie aktuell den teuersten Solidarbeitrag in Bayern, dafür aber auch keine Sperrzeiten haben. Bei anderen Unis ist das eher wie in München.

Christian Lange: Wenn wir davon ausgehen, dass das Deutschlandticket erhalten bleibt, ist das Semesterticket sowieso gestorben.

Paulus Guter: Ja, durch das Basisticket wird nichts günstiger, aber in Zukunft kann es sein, dass es wegen Preiserhöhungen wieder konkurrenzfähig wird. Ich glaube nicht, dass es in naher Zukunft wieder dahin zurückkehrt, dass das Basisticket sich wieder lohnt.

Lars Longerich: Der Rahmenvertrag geht noch 3 Jahre?

Paulus Guter: Ja. Das Studiwerk hat das so arrangiert, dass das nicht abläuft.

Christian Peppel: Ich möchte mich Christian anschließen. Das Basisticket können wir nicht sinnvoll vermarkten, solange nicht große Preissprünge auftreten. Ich würde sagen, dass wir den Rahmenvertrag die 3 Jahre laufen lassen und uns dann 2025 wieder damit beschäftigen und schauen, dass wir den Rahmenvertrag in Zusammenarbeit mit dem VGN verlängern.

Moritz Meckl: Ich schließe mich den Christians an. Dieser Solidarbeitrag ist verglichen mit z. B. Regensburg ein Witz.



Paulus Guter: Punkt 1: Es ist sehr unwahrscheinlich, dass das Studiwerk bei der Fortführung des Basistickets mitmacht, da das wahrscheinlich nicht rechtlich haltbar ist.

Punkt 2: Aus den Abstimmungen ist vermutlich eine klare Mehrheit (etwa 60 Prozent) gegen eine Fortführung.

Zu 60 Prozent Wahrscheinlichkeit gibt es kein Basisticket mehr, zu 40 Prozent eventuell schon.

Lars Longerich: Wie hoch schätzt du unsere Wahrscheinlichkeit ein, dass wir zu dem 40 Prozent-D-Ticket dazustoßen können, wenn wir mit dem Freistaat reden?

Paulus Guter: Solange die CSU an der Regierung ist, wird sich da nichts ändern, da sie niemals eine verfasste Studierendenschaft ermöglicht.

Büşra Başol: Andere Bundesländer wollen die verfassten Studierendenschaften aktuell auch ablehnen.

Abstimmung:

Fordern wir, dass das 29€-Ticket ab dem Wintersemester auch als Chipkarte angeboten wird?

Ja: 18

Nein: 0

Enthaltung: 0

Abstimmung:

Sollte die solidarisch finanzierte Basiskarte im Wintersemester 2023/24 fortgesetzt werden? (Der Rahmenvertrag bleibt dabei für den festgelegten Zeitraum von 3 Jahren bestehen.)

Ja: 0

Nein: 13

Enthaltung: 5

Paulus Guter: Danke für eure Unterstützung. Wir freuen uns aber über jede aktive Unterstützung, um auch das mit den Chipkarten durchzusetzen. Aktuell schafft das der AK Semesterticket nicht. Wenn die UL das mit den Chipkarten auch auf dem Schirm hat, so ist das auch nützlich.

## **7 Antrag AK Antidiskriminierung / AK Streitschlichtung**

Ann-Sophie Scholl: Der Antrag befasst sich mit der Einführung eines AK Antidiskriminierung, den Jana Seng wünscht. Jana Seng wurde darauf hingewiesen, dass es bereits ein Referat Antidiskriminierung gibt, das mehr Rechte als ein AK hat. Jana möchte trotzdem die Einführung dieses AKs.

Emil Fischer: Der Antrag ist so nicht anständig ausgearbeitet, es gibt schon so ein Referat zu dem Thema, das mehr Rechte hat.

*GO-Antrag von Emil Fischer auf Nichtbefassung mit diesem Antrag, da es bereits ein machtvolleres Referat dazu gibt. Der GO-Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.*

Emil Fischer: Wir sollten die Möglichkeit einer Rücküberweisung eines Antrags an die antragstellende Person zur Überarbeitung in unsere Geschäftsordnung aufnehmen.

## 8 Brief der GEW vom 09.03.

*Christian Peppel stellt einen GO-Antrag auf Nichtbefassung, da der Brief nicht mehr aktuell ist und es bereits einen neuen Brief gibt, der dem Konvent jedoch noch nicht zugesendet wurde. Der GO-Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.*

## 9 Haushalt Securitykosten

Ann-Sophie Scholl: Wir müssen auch dieses Jahr den Haushalt für Securitykosten abstimmen. Es geht um Kosten für Security die bei Aktionen, die auf dem Gelände der Uni stattfinden, anfallen. Der Haushaltsplan hat sich im Vergleich zu den letzten Jahren kaum geändert. Die TechFak hat 6000€ letztes Jahr nicht abgerufen. Diesen Betrag haben wir von den Mitteln die der Tech fest zugeschrieben waren auf an das allgemeine Budget der Stuve verschoben. Die Tech hat aber die Möglichkeit, falls nötig, etwas von dem allgemeinem Budget abzurufen.

Gwyn Rhys Thomas: Die Phil und die Med bekommen davon quasi gar nichts, so kann man damit nichts machen. Sollte man deshalb Mindestbeiträge festlegen?

Christian Peppel: Die Finanzierung berechnet sich aus den vergangenen Jahren.

Gwyn Rhys Thomas: Ist es dazu gekommen, dass nichts beantragt wird, da die Budgets so niedrig sind?

Moritz Meckl: Die Phil hatte keine Ausgaben, da nichts passiert ist, wofür dieses Geld benötigt worden wäre. Wir haben es nur nicht genutzt, waren uns aber bewusst, dass noch Geld zur Verfügung steht.

*Emil Fischer verlässt um 21:33 Uhr die Sitzung und überträgt seine Stimme auf Lars Longerich. Die Stimmrechtsübertragung von Marko Kilic verfällt. Es sind 17 Stimmen anwesend.*

Stimmt der Konvent dem Securitykostenhaushalt für 2023 zu?

Ja: 16

Nein: 0

Enthaltung: 1

Christian Peppel: Es gibt jetzt wieder ein offizielles Dokument für Securitykosten von 2015. Das hat Clara aufgetrieben.

Ann-Sophie Scholl: Ich werde das mit dem Protokoll versenden.

Gwyn Rhys Thomas: Das Budget ist schon lange nicht mehr entrichtet worden. Wie wahrscheinlich ist es, dass das Geld nicht mehr reichen wird? Sollte es an die Inflation angepasst werden?

Ann-Sophie Scholl: Alles in allem sollte man sich um eine Inflationsanpassung kümmern. Wir sollten uns nicht darauf ausruhen, dass nur die TechFak große Aktionen macht. Aktuell zwicken die Finanzen hier aber nicht.

Moritz Meckl: Die FSIen nutzen das nicht, da sie ihre Veranstaltungen außerhalb vom Unigelände machen.

## 10 Wahlen

Ann-Sophie Scholl: Wir haben vieles zu wählen, da mehrere Personen ihr Studium beendet haben, oder von ihren Ämtern zurückgetreten sind.

### 10.1 Nachwahl Kommission für Internationalisierung

Ann-Sophie Scholl: In der Kommission saßen Ram Charan und Julian Rosenberger. Von der ReWi haben wir noch nichts gehört. Wir müssen zumindest Ram Charan nachbesetzen.

Christian Peppel: Das Wahlamt weiß noch nicht, dass Julian Rosenberger zurückgetreten ist.

Ann-Sophie Scholl: Wir brauchen ein stimmberechtigtes Mitglied.

Lars Longerich: Haben wir jemals Input von denen bekommen?

Ann-Sophie Scholl: Nein, ich bitte deshalb auch generell um Input von allen Delegierten News direkt in das Pad des jeweiligen Sitzungsprotokolls des Konvents eintragen.

Christian Peppel: Von DAAD, Uni-LuSt und LAK gibt es genügend Beispiele im Pad.

Lars Longerich schlägt sich vor.

Christian Peppel schlägt Moritz Meckl vor.

Vorstellung der Kandidaten:

Lars Longerich: Ihr kennt mich halbwegs. Ich finde das Thema recht interessant, bin selbst dualer Staatsbürger und habe auch über meine Englischkenntnisse Einblicke in das Thema.

Moritz Meckl: Ich möchte das nicht machen. Ich möchte nicht gewählt werden.

Es gibt keine Fragen an die Kandidaten.

Abstimmung:

Lars Longerich: 6

Moritz Meckl: 2

Nein: 0

Enthaltung: 1

Stichwahl:

Lars Longerich: 9

Nein: 0

Enthaltung: 0

Somit ist Lars Longerich gewählt. Er nimmt die Wahl an.

## 10.2 Nachwahl Kommission Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs

Ann-Sophie Scholl: Da saß Melina Arnold auf dem stimmberechtigten Platz. Gibt es Interessierte? Ich hab eine Beschreibung über die Tätigkeiten herumgesendet. Die stellvertretende Person hat viel Spaß am Gremium.

Christian Peppel: Es geht unter anderem um die Besoldung von Beamt\*innen. Es geht eher in die Richtung von wissenschaftlichen Mitarbeitenden.

Moritz Meckl: Ich stelle mich dafür auf.

Ann-Sophie Scholl: Gibt es sonst noch Interessierte?

Es gibt keine weiteren Interessierten.

Vorstellung des Kandidaten:

Moritz Meckl: Das klingt so, als wäre es nicht so viel Arbeit, ich finde das Gremium auch nicht so uninteressant und würde mich mit der Stellvertreterin absprechen.

Es gibt keine Fragen an den Kandidaten.

Abstimmung:

Moritz Meckl: 7

Nein: 1

Enthaltung: 1

Stichwahl:

Moritz Meckl: 7

Nein: 1

Enthaltung: 0

Ungültig: 1

Somit ist Moritz Meckl gewählt. Er nimmt die Wahl an.

## 10.3 Nachwahl Vertreter\*in in den DAAD

Ann-Sophie Scholl: Es gibt demnächst eine Mitgliederversammlung. Diese ist für einen Nachmittag in Bonn.

Christian Peppel: Der DAAD-Vetreter wird als Ersatz für die Vorsitzende des Sprats entsendet, um die Kosten für die Reise zu erhalten. Es ist unklar, ob diese Kurzfristigkeit für den DAAD okay ist.

Ann-Sophie Scholl: Emil fährt für uns da hin und kann gerne helfen. Es ist dadurch jedoch auch nicht so tragisch, wenn wir keine separate delegierte Person haben. Die Veranstaltung ist Anfang kommenden Semesters.

Es meldet sich keine Person.

Ann-Sophie Scholl vertagt den Top auf die nächste Sitzung.

## 10.4 Nachwahl Kommission für Chancengleichheit

Ann-Sophie Scholl: Ram Charan war bisher stimmberechtigtes Mitglied. Dort bräuchten wir dringend jemanden, gibt es Interessierte? Sara ist stellvertretend drinnen, wir wählen ein stimmberechtigtes Mitglied.

Büşra Başol: Ich kann mich für die restliche Amtszeit melden.

Vorstellung der Kandidatin:

Büşra Başol: Ich war im AK Feminismus. Dieser ist leider schnell wieder gestorben. Ich setze mich aber gerne auch an anderen Stellen, insbesondere für Familienförderung und Chancengleichheit ein. Ich habe auch schon Kommilitoninnen, die Kinder haben.

Fragen an die Kandidatin:

Gwyn Rhys Thomas: Was ist deine Lieblingsfarbe?

Büşra Başol: Bläulich, gelblich.

Abstimmung:

Büşra Başol: 8

Nein: 0

Enthaltung: 1

Stichwahl:

Büşra Başol: 9

Nein: 0

Enthaltung: 0

Somit ist Büşra Başol gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

## 10.5 Nachwahl in den Sprat

Ann-Sophie Scholl: Es fehlt uns auch noch formell die Nachwahl in den Sprat.

*GO-Antrag von Christian Peppel auf Vertagung des TOPs auf die nächste Sitzung. Der GO-Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.*

Die Zettel für die Wahl müssen noch angepasst werden, sodass sie Campo und weitere Seiten der FAU beinhalten.

## 11 Awareness in der Stuve

Ann-Sophie Scholl: Ich habe das auch schon einmal angesprochen. Die Stuve ist im Moment auch als Ansprechstelle bezüglich sexueller Übergriffe gelistet. Das heißt, wir sollten auch Leute haben, die dafür qualifiziert sind und Kapazitäten haben. Die Uni würde dafür auch Schulungen anbieten. Ich halte es für sinnvoll, dass mindestens eine Frau in diesem Team ist, das muss auch keine hier anwesende Person sein.

Büşra Başol: Die Diversity-Scouts werden schon geschult, dürfen aber nur ein halbes Jahr arbeiten. Das läuft über das Büro für Gender und Diversity. Ich habe die Info von Lasvini.

Ann-Sophie Scholl: Hört euch deshalb gerne in euren Bezügen um, ob ihr jemanden kennt, der das machen wollen würde.

Christian Peppel: Ich bin dem weniger positiv gegenüber eingestellt, aus folgendem Grund: Wir haben das auf unserer Bufata diskutiert. Studis sind eine gute Vertrauensperson als erste Anlaufstelle. An anderen Unis ist das schnell in psychologische Themen abgedriftet. Dies ist mehr als man als Laie leisten kann. Das darf nicht in eine psychologische Beratung ausarten, weil wir dafür nicht ausreichend qualifiziert sind. Auch wenn ich sehe, dass das wichtig ist.

Ann-Sophie Scholl: Was ich mitbekomme: Die Leute gehen ungern zu ihren Profs, gerade an kleinen Fakultäten. Wenn wir einfach nur erste Ansprechstelle sind, ist das schon sehr sinnvoll und vielen geholfen. Wir verweisen sie dann weiter.

Büşra Başol: Ist das nicht das, was die Diversity-Scouts direkt machen? Die sind schon Ansprechpersonen. Braucht es von uns Leute, die da für wenig viel reinstecken werden? Oder sollten wir nicht lieber die bestehenden Stellen besser bewerben?

Ann-Sophie Scholl: Ich denke nicht, dass das momentan sehr viel Arbeit ist. Im letzten halben Jahr war das etwa eine Anfrage.

Christian Peppel: Die Diversity Scouts gibt es seit 2020 nicht mehr. Das habe ich gerade gegoglet.

Moritz Meckl: Ich bin für eine Verschiebung des TOPs auf die nächste Sitzung, ich bin nicht mehr aufnahmefähig.

*GO-Antrag von Moritz Meckl für Vertagung des TOPs auf den Beginn der nächsten Sitzung. Der GO-Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.*

## 12 Aktive Karte und Ehrenamtsseite der Stadt Erlangen

Ann-Sophie Scholl: Im März hatten wir ein Gespräch mit Leuten vom Rathaus. Es gibt eine Ehrenamtskarte, die wir beatragen können. Zudem kann man sich auf der Ehrenamtsseite der Stadt Erlangen eintragen.

Die Aktivkarte: Wir haben leider nur drei Aktivkarten bekommen und können zwei Onlinezugänge bekommen. Wie verfahren wir damit? Wir hatten gehofft, dass der ganze Konvent eine bekommt.

Christian Peppel: Unter den gegebenen Umständen fände ich es unfair, wenn nur einzelne Personen dies nutzen können.

Moritz Meckl: Was kann diese Karte?

Ann-Sophie Scholl: Damit kommt man zum Beispiel günstiger ins Freibad und andere Vergünstigungen.

Moritz Meckl: Es wäre einerseits unfair, wenn es nur wenige benutzen können, aber auch unfair, wenn Inaktive so eine Karte bekommen.

Christian Peppel: Es war auch nur geplant, dies den wirklich Aktiven zu übergeben.

Lars Longrich: Vorschlag: Wir könnten diese als Preis verleihen: Wenn sich jemand besonders aktiv beteiligt, so gibt man dies weiter.

Moritz Meckl: Das finde ich keinen so schlechten Vorschlag, das wäre vielleicht für einige eine Motivation, sich zu beteiligen.

Lars Wickel: Die beiden App-Teile sind doof. Kann man die Nicht-App-Karten nicht irgendwo hinlegen, wo die jemand direkt abholen kann?

Büşra Başol: Bei uns in der Fachschaft haben wir so was ähnliches, da ist immer schwierig, dass sich die Nominierenden da rausnehmen müssen.

Marco Schering: Wir haben sehr aktive Personen, die in der Stuve viel machen, aber nicht im Konvent sind. Ist der Konvent das richtige Gremium, um so eine Entscheidung zu treffen, wenn sehr viele gewählte Mitglieder im Konvent nicht aktiv sind?

Ann-Sophie Scholl: Es gibt auch eine Ehrenamtsseite der Stadt Erlangen <https://engagiert-in-erlangen.de/>. Wir könnten uns darauf setzen, als Ort, an dem sich Studis engagieren können.

Christian Peppel: Wir sollten das vielleicht einfach direkt verlinken. Ich bin dagegen, dass wir da viele Infos hinsetzen, wenn sich diese doch wieder ändern.

Ann-Sophie Scholl: Ich finde, dass das schön ist, wenn auch Hochschulgruppen darin vertreten sind. Wir können auch die Stuve darin verlinken und die Info an die anderen HSGen weiterleiten, damit diese sich dort eintragen können, wenn sie wollen. Gibt es jemanden, der dagegen ist, das zu verbreiten?

Es gibt keine Einwände aus dem Plenum.

## 13 Sonstiges

Gwyn Rhys Thomas: Wie wollen wir in Zukunft mit den HSGen umgehen? Insbesondere mit der Problematik, dass HSGen gegen unsere Regeln verstoßen, aber trotzdem noch unterstützt werden, da sie falsche Angaben gemacht haben.

Christian Peppel: Wir können im Moment nur die aktuellen HSGen durchscreenen, das ist halt Arbeit, aber mehr geht nicht.

Ann-Sophie Scholl: Wenn sich eine Task-Force bildet, die dies recherchieren möchte, so kann sie dies machen. Der Sprat hat aktuell nicht die Kraft dafür.

Lars Longerich: Wäre dies nicht eine Aufgabe, die man der Clara für zwischendrin geben kann?

Christian Peppel: Das ginge, könnte aber ein paar Monate dauern.

Büşra Başol: Wenn das an Clara weitergegeben wird, muss damit ein klarer Arbeitsauftrag verbunden sein, erwarten wir wirklich, dass sie die Satzungen prüft?

Christian Peppel: Wenn wir das von allen im Detail wissen wollen, dann müssen wir auch die Details aus den Satzungen wissen. Die Alternative wäre, dass wir einige zusammensetzen, die einige Hochschulgruppen durchschauen.

Ann-Sophie Scholl: Die Personen dürfen nicht voreingenommen sein. Gibt es Interessierte, die Infos haben wollen?

Christian Peppel: Die Tech-HSGen sind sehr vernetzt, die finden Copy-Paste-Mails sehr schnell.

Christian Lange: Man könnte auch nur grob screenen, anstatt auf 100 Prozent zu gehen, reichen wahrscheinlich auch 90 Prozent.

Lars Wickel: Beim JCT war das komplexer. Eigene Korrektur: Das ist gut sichtbar.

Büşra Başol: Vielleicht würde sich ein Arbeitstag mal wieder lohnen.

Ann-Sophie Scholl: Wenn nur so wenige Personen können, dann organisiere ich keinen Arbeitstag. Wer würde sich mit Büşra und anderen hinsetzen?

Christian Peppel: Wenn niemand die Orga übernehmen möchte, geben wir es an Clara weiter.

Ann-Sophie Scholl: Clara kann auch von oben anfangen und alle anderen können unten anfangen. Wer sich mit einer HSG beschäftigt, schreibt vorab in die Konventgruppe, damit wir up-to-date sind.

Christian Lange: Ich screene grob mal drüber und schau, was ich finde.

Christian Lange: Wie ist der Stand zur Maßnahmenevaluation? Könnt ihr mir Kontaktdaten geben, damit ich das selbst ansprechen kann?

Christian Peppel: Ich kann dir noch die Kontaktdaten zusenden, wenn du das möchtest. Wir sind dran und haben eine Mail geschickt.



Büşra Başol: Habt ihr noch etwas dazu gesehen, dass die Namen im Word-Dokument sichtbar sind?

Ann-Sophie Scholl: Es wurde besprochen. Mein Stand war, dass das nicht geändert werden soll.

Christian Peppel: Der Datenschutzbeauftragte ist scheinbar seit Mai im Ruhestand und aktuell scheint es keine Nachbesetzung zu geben.

Büşra Başol: Ich habe nach der Beauftragung von Michael Ruppert, dies an den CIO zutragen, keine Rückmeldung bekommen. Ich kümmere mich um eine Anschrift.

## 13.1 Nächster Sitzungstermin

21.06. 18:30 Uhr

26.07. 18:30 Uhr

Ann-Sophie Scholl: Ursprünglich war geplant, die nächste Sitzung in Nürnberg stattfinden zu lassen. Ich habe leider bisher weder von Jana Seng noch von jemandem aus der ReWi einen Raumvorschlag bekommen. Ich schlage vor, die nächste Sitzung an der Med stattfinden zu lassen.

Christian Peppel: Die Tech hat am nächsten Tag Sommerfest. Daher wäre die Tech besser.

Ann-Sophie Scholl: Die Med hat am nächsten Tag auch Sommerfest.

Lars Longerich: Ich bin für die Tech, da davon mehr aktiv sind.

Ann-Sophie Scholl: Einer der beiden Termine wird an der Med stattfinden. Wir werden das noch im detail klären.

## 13.2 Sitzungsfeedback

Lars Longerich: Ich bin positiv überrascht, wie schnell das ging trotz der vielen TOPs.

Moritz Meckl: Trotzdem war es viel zu lang, aber ich schließe mich der Meinung von Lars an.

*Die Sitzung endet um 22:51 Uhr.*